

TOP-TIPPS fürs Energiesparen

Kosten senken im HAUSHALT

Ob Mietwohnung oder Hauseigentum: Mit unterschiedlichen Maßnahmen können in jedem Haushalt Energie und damit Kosten gespart werden, und zwar ohne Investition oder mit geringem finanziellen Aufwand. Lesen Sie hier Beispiele für Tipps, die wirklich was bringen und die man sofort umsetzen kann.

1 **Runter mit dem Standby-Verbrauch bei Unterhaltung, Homeoffice & Kleingeräten!**

Durch Vermeidung von Standby-Verbrauch lassen sich im Einfamilienhaus ca. 90 Euro jährlich sparen, in einer Wohnung (ca. 70 m²) bis zu 50 Euro pro Jahr.

Im Standby verbrauchen Geräte Strom, auch wenn sie nicht verwendet werden. Das betrifft z.B. Fernseher, PC, Laptop, Kaffeemaschine, Multimedia-Elektronik, Effektbeleuchtung und viele Kleingeräte, die dauerhaft angesteckt sind. Einen hohen Standby-Verbrauch haben oft ältere Geräte sowie moderne Geräte mit Netzwerkverbindung (z.B. WLAN-Router, Smart-TV, Drucker, Spielekonsolen, digitale Sprachassistenten).

Gehen Sie in Ihrer Wohnung von Raum zu Raum und überprüfen Sie bei jeder Steckdose, ob Geräte ständig eingesteckt sind. Geräte mit Standby-Verbrauch erkennen Sie an Kontrolllampchen, Zeitanzeigen oder einem warmen Netzteil. Trennen Sie die Geräte bei Nichtgebrauch vom Netz, in dem Sie den Stecker ziehen, eine schaltbare Steckerleiste oder eine Zeitschaltuhr verwenden.

2 **Sparen beim Heizen: Raumtemperatur senken**

Durch 1 Grad weniger können Sie ca. 6 % sparen. Senken Sie die Temperatur um 2 Grad ab, also z.B. von 23 auf 21 Grad sind 12 % Reduktion, möglich. Heizen Sie Ihre Räume statt auf 23 Grad nur auf 20 Grad, sinken die Kosten im Einfamilienhaus um ca. 18 %.

Beispiel Einfamilienhaus (200 m²):

- 23 Grad → 22 Grad: ca. minus 80 Euro pro Jahr
- 23 Grad → 21 Grad: ca. minus 160 Euro pro Jahr
- 23 Grad → 20 Grad: ca. minus 240 Euro pro Jahr

Gehen Sie dabei schrittweise vor. Bei welcher Temperatur fühlen Sie sich wohl? Geht vielleicht auch ein Grad weniger? Probieren Sie es aus: Werfen Sie einen Blick aufs Raumthermometer und drehen Sie die Heizung runter.

3 **Thermostatventile verwenden**

Durch den Einsatz von Thermostatventilköpfen können im Einfamilienhaus (200 m²) ca. 100 bis 200 Euro pro Jahr gespart werden, in einer Wohnung (70 m²) sind es 40 bis 80 Euro pro Jahr. Thermostatköpfe können meist selbst montiert werden. Sie kosten ca. 10 bis 30 Euro pro Stück. In Wohnräumen das Thermostatventil auf 3 stellen, in Schlafräumen reicht meist 2. Wer es im Badezimmer wärmer mag, wählt dort die Einstellung 4. Es gibt auch elektronische Thermostatköpfe mit Zeit- und Temperatursteuerung.

4 **Richtig Lüften!**

Dauerkippen verursacht zusätzliche Heizkosten von ca. 0,5 Euro pro Tag und Fenster! Durch ein gekipptes Fenster gelangt viel kalte Luft ins Innere. Zusätzlich riskieren Sie Schimmelbildung im Fensterbereich. Richtig Lüften bedeutet, die Fenster 3 - 4-mal täglich für kurze Zeit weit zu öffnen (Stoßlüften), wo möglich, in gegenüberliegenden Räumen gleichzeitig (Querlüften). Drehen Sie in dieser Zeit die Thermostatventile zu. Je kälter es draußen ist, umso weniger lang müssen Sie lüften. Im Winter reichen in der Regel wenige Minuten aus.

5 Heizkörper entlüften: wenn's gluckert und zu Beginn der Heizsaison

Das Entlüften der Heizkörper spart bis zu 60 Euro pro Jahr im 200 m² Einfamilienhaus und bis zu 30 Euro pro Jahr in einer 70 m² Wohnung. Entlüften Sie Heizkörper zu Beginn der Heizperiode, um Leistungseinbußen oder lästige Geräusche zu vermeiden. Sie benötigen lediglich einen Entlüftungsschlüssel (manchmal genügt auch ein Schraubenzieher), einen Behälter und einen Putzlappen. Den Entlüftungsschlüssel gibt es für wenige Euro im Baumarkt.

6 Wäschetrockner bewusst verwenden

Trocknen Sie die Wäsche auf der Leine statt im Wäschetrockner, sind bis zu 1,10 Euro Einsparung pro Trockengang möglich. Haben Sie dafür Platz und zumindest teilweise Zeit? Ca. 40 Euro sparen Sie, wenn Sie im Juni, Juli und August 3x mal pro Woche die Wäsche an der Luft trocknen.

Vor allem ältere Wäschetrockner verbrauchen viel Strom, bei einem Gerät der Effizienzklasse B sind es ca. 4,5 Kilowattstunden pro Trockengang. Bei effizienteren Wärmepumpentrocknern der Klasse A+++ oder A++ beträgt der Stromverbrauch ca. ein Drittel. Wenn Sie sich für den Wäschetrockner entscheiden, sollten Sie die Wäsche gut schleudern, z.B. mit 1.400 Umdrehungen pro Minute.

7 Warmwasser sparen

Wasser zu erwärmen, verbraucht viel Energie. Gänzlich ohne Komfortverlust lässt sich sparen, wo Warmwasser ungenutzt in den Abfluss läuft: während des Einseifens beim Duschen, beim Zähneputzen oder beim Küchenwaschbecken.

Duschen statt Baden: Ein Vollbad benötigt ca. 150 bis 200 Liter Warmwasser, eine 5-Minuten-Dusche dagegen meist weniger als 50 Liter. Ein wassersparender Duschkopf ermöglicht, den Wasserverbrauch beim Duschen deutlich zu senken.

8 Computer und Home Office

Ältere sowie mit dem Internet verbundene Geräte haben oft einen höheren Standby-Verbrauch. Nutzen Sie schaltbare Steckerleisten, um PC, Drucker und Monitor nach Arbeitsende vom Netz zu trennen. Weitere Stromsparmaßnahmen sind: Monitore in Arbeitspausen ganz ausschalten, Energiesparfunktion nutzen und die Bildschirmhelligkeit reduzieren.

9 Geräte nicht kälter oder wärmer als nötig

Jedes Grad, das Luft oder Wasser nicht gekühlt oder erwärmt werden muss, spart Energie.

Nicht kälter als nötig, gilt beim Kühlen und Gefrieren. Im Kühlschrank sind 6 Grad, im Gefriergerät minus 18 Grad ausreichend. Wenn Sie die Temperatur nur ein Grad niedriger einstellen, steigt der Stromverbrauch des Geräts bereits um einige Prozent.

Nicht wärmer als notwendig, gilt beim Wäschewaschen und Geschirrspülen. So spart ein 30-Grad-Waschgang statt einem 60-Grad-Waschgang ca. 0,15 Cent. Im Jahr kann sich das schnell auf über 20 Euro summieren.

10 Neukauf von Elektrogeräten: Auf's Pickerl achten!

Steht ein Neukauf an, achten Sie auf das Energie-Pickerl. Es bewertet den Energieverbrauch auf einer Skala von A bis G. So sparen Sie schon beim Kauf Kosten und Energie für die nächsten 10 - 15 Jahre.

Das effizienteste Neugerät spart in 10 Jahren gegenüber den schlechtesten derzeit verkauften Geräten:

- Waschmaschine (7 kg): ca. 250 Euro
- Kühlschrank (150 Liter, ohne Gefrierfach): ca. 150 Euro (mit Gefrierfach tlw. deutlich mehr)
- Geschirrspüler (Breite 60 cm, 14 Maßgedecke): ca. 300 Euro

Spritsparen: weniger oft tanken

Lesen Sie hier ein paar Anregungen, wie Sie den stark gestiegenen Treibstoffkosten begegnen können.

1 Geschwindigkeit reduzieren: So viel bringt es!

Laut Umweltbundesamt bringt die Reduktion der Geschwindigkeit von 130 auf 120 km/h eine Treibstoffeinsparung von etwa 10 %. Mit 110 km/h sind 15 bis 20 % Einsparung möglich, bei 100 statt 130 sogar 20 bis 25 %.

Fahrt von Linz nach Salzburg und retour (260 km): ca. 36 Euro bei 130 km/h

- 120 km/h: minus 3 Euro (ca. 1,5 Liter) • 100 km/h: minus 8 Euro (ca. 4 Liter)

PendlerIn mit einer Autobahnstrecke von 20 km in eine Richtung:

- 120 km/h: minus 100 Euro pro Jahr (ca. 50 Liter) • 100 km/h: minus 280 Euro pro Jahr (ca. 140 Liter)

Je höher die Geschwindigkeit, umso öfter muss gebremst und beschleunigt werden, was den Spritverbrauch erhöht.

2 Kurzstrecken: Manchmal geht es mit dem Rad!

60 Euro Treibstoffkosten sparen Sie im Jahr, wenn Sie einmal pro Woche für eine Kurzstrecke von 3 km (jeweils hin und retour) das Rad statt dem Auto nehmen. Lassen Sie das Auto sogar dreimal pro Woche stehen, können Sie 180 Euro jährlich sparen. Ein E-Bike erhöht den Fahrkomfort und verursacht nur einen geringen Stromverbrauch (ca. 1 Kilowattstunde auf 100 km).

Energiekosten im Eigenheim senken

Wer ein eigenes Haus hat, kann zusätzlich beispielsweise folgende Maßnahmen überlegen:

1 Heizungsumwälzpumpe tauschen

Ungefähr 100 Euro weniger Kosten pro Jahr bringt der Tausch einer ineffizienten Altpumpe auf eine neue hocheffiziente Heizungsumwälzpumpe.

Heizungspumpen transportieren die von der Heizung erzeugte Wärme in die Heizkörper oder die Fußbodenheizung. Alte Heizungspumpen verursachen ca. 130 Euro Stromkosten pro Stück und Jahr. Dieser Betrag sinkt auf ca. 30 Euro/Jahr, wenn auf eine Hocheffizienzpumpe getauscht wird. Der Tausch kostet 300 - 400 Euro. Heizungspumpen sollten auf der geringst möglichen Stufe betrieben werden. Testen Sie, ob Sie die Pumpe eine Stufe zurückschalten können und trotzdem noch alle Heizkörper warm werden.

2 Heizungsrohre dämmen

Jeder Meter ungedämmtes Heizungsrohr, z.B. im Keller, verursacht unnötige Kosten von ca. 10 Euro pro Jahr. Ist der Heizkeller einer der wärmsten Räume im Haus? Die Ursache können ungedämmte Heizungs- oder Warmwasserrohre sein. Nachträgliches Dämmen ist mit wenig Aufwand möglich. Auch Handwerksbetriebe können im Rahmen der nächsten Wartung helfen.

3 Hydraulischer Abgleich

Der Heizenergieverbrauch lässt sich durch die hydraulische Einregulierung der Heizungsanlage um 10 bis 15 % senken. Räume in der Nähe der Heizung sind überhitzt, aber in weiter entfernten Räumen werden die Heizkörper nicht warm? Abhilfe schafft ein hydraulischer Abgleich, bei dem ein Fachbetrieb dafür sorgt, dass die Wärme gleichmäßig im Gebäude verteilt wird und alle Räume die gewünschte Temperatur erhalten.

Information und Beratung: OÖ Energiesparverband, www.energiesparverband.at, office@esv.or.at
Telefon 0732 7720 14391, Energiespar-Hotline: 0800 205 206